

Ein Schlußkapitel beschäftigt sich, anknüpfend an die Erörterung der Descendenzhypothese, mit der Art und dem Werte historischer Forschung überhaupt, sowie mit ihrer speziellen Bedeutung in biologischer Hinsicht. Die hier geäußerte Auffassung von dem geringen wissenschaftlichen Werte der historischen Forschung steht zu den jetzt herrschenden Anschauungen in scharfem Gegensatze und wird daher heftigem Widerspruche begegnen.

Der Grundzug der in diesem Werke entwickelten Anschauungen ist, wie schon erwähnt wurde, dem Kennér von DRIESCHS früheren Publikationen bekannt; doch wird er hier zahlreiche Ergänzungen, zum Teil auch neuartige Auffassungen vorfinden. Davon ganz abgesehen liegt der besondere Wert des Buches vor allem darin, daß es eine zusammenfassende, klar und allgemein verständlich gehaltene Darstellung der Anschauungen eines Autors bietet, dem die Biologie eine außerordentlich große Anzahl wichtiger Forschungsergebnisse und eine Reihe — wenn auch zum Teil heftig bekämpfter, so doch unleugbar wertvoller — scharfsinniger analytischer Erörterungen biologischer Grundprobleme verdankt. Schon deshalb, weil das Werk eine Art wissenschaftlichen Glaubensbekenntnisses eines verdienten Forschers darstellt, wird es zweifellos mit lebhaftem Interesse gelesen werden. Um so mehr, als DRIESCH, wie mir scheint, in keiner seiner früheren Publikationen seine Anschauungen so klar und präzise dargestellt hat wie in diesem Werke. Auch diejenigen, welche diesen Anschauungen nicht oder nicht völlig beitreten, werden sich der Einsicht nicht verschließen können, daß DRIESCH in diesem Werke wichtige Probleme scharf beleuchtet, die man bisher wenig beachtete oder nicht genügend erfaßte, obzwar sie teilweise Grundfehler der Erkenntnis der Lebensvorgänge darstellen.

A. Fischel.

WINKLER, H., Parthenogenese und Apogamie im Pflanzenreiche.
Jena (G. Fischer) 1908. 166 S. (Sonderabdruck aus *Progressus rei botanicae*. Bd. II. H. 3.)

Die Zahl der Fälle, in welchen bei höheren und niederen Pflanzen Apogamie oder Parthenogenese sich nachweisen oder wahrscheinlich machen ließ, ist in den letzten Jahren so gestiegen, daß der klare Überblick über das bisher Gewonnene und die eindringende Diskussion, die Verf. gibt, das vorliegende Buch sehr wertvoll machen. WINKLER stellt zunächst scharfe Definitionen für die in Betracht kommenden Erscheinungen auf und diskutiert die bekanntesten Fälle von Apogamie, Parthenogenese und Parthenokarpie. Zwischen Apogamie und Parthenogenese unterscheidet Verf. in der Weise, daß erstere die »apomiktische« (ungeschlechtliche) Entstehung eines Sporophyten aus vegetativen Zellen des Gametophyten, letztere die apomiktische Entstehung eines Sporophyten aus einem Ei bedeutet. Die Apogamie wird als generative bzw. als somatische bezeichnet, je nachdem ob das Ausgangsmaterial haploid- oder diploid-chromosomig beschaffen ist. In demselben Sinne wird zwischen somatischer Parthenogenese (Eizelle mit diploider Chromosomenzahl) und generativer (Eizelle mit haploider Chromosomenzahl) unterschieden. Die letzten Abschnitte des Buches füllt die Behandlung entwicklungsgeschichtlicher und biologischer, auf Apogamie und Parthenogenese sich beziehender Fragen.

Küster.